

Gott, lass diese Asche für uns ein Zeichen des Glaubens werden, damit durch dich Abgestorbenes zu neuem Leben erwacht, Abgebranntes neu entflammt werden kann und Leben in neuem Glanz erstrahlt.

Aufstreuen der Asche auf den Kopf mit den Worten: „Ich gedenke, dass ich Staub bin.“ („Gedenke, Mensch, du bist Staub!“)

Abschlussritual mit der Asche

Im Liedtext „Meine Zeit“ steht: „Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.“

In den Worten Jesu geht es immer um eine Herzenshaltung, die sich im Almosen Geben, Beten und Fasten ausdrückt. Auch darin kommt ein „festes Herz“ zum Ausdruck.

Deshalb nehme ich mir Zeit zum Nachklingen und gestalte dann als Erinnerung auf dem leeren Teller aus der Asche ein Herz.

Dieses „feste Herz“ aus Asche kann mich in der Fastenzeit begleiten.

Veronika Kitzmüller, Geistliche Assistentin der kfb öö
Februar 2021

 *Zeit zu leben*

**Katholische Frauenbewegung
in Oberösterreich**

www.kfb-ooe.at

 **#waswirklichzählt**

EIN FESTES HERZ Ritual zum Aschermittwoch



Vorbereiten: Kerze, Weihwasser in einer Schale, Palmbuschen des vergangenen Jahres und feuerfeste Schale oder Holzasche, leerer Teller und ev. Holzstäbchen oder Löffel

Anmerkungen: Dieses Ritual ist formuliert zum Feiern alleine oder mit Angehörigen. Wer einen Palmbuschen des vergangenen Jahres hat, kann ihn im Rahmen dieses Rituals (oder vorher im Ofen mit-) verbrennen; ansonsten Holzasche verwenden.

Zu Beginn: Entzünden der Kerze und Beginn mit dem Kreuzzeichen:

Im Namen Gottes, für uns Vater und Mutter, im Namen Jesu, unseres Herrn und Bruders, und im Namen der heiligen Geistkraft beginne ich eine besondere Zeit.

Lied: „Meine Zeit“ (GL 907)

Zur Einstimmung: den Palmbuschen des vergangenen Jahres bewusst in die Hand nehmen, befühlen, beschreiben und erinnern, was mich mit ihm verbindet.

Wie bin ich im vergangenen Jahr zu diesem Palmbuschen bekommen? Was bedeutet er mir? (Falls ich keinen Palmbuschen gehabt habe, kann ich mir noch einmal in Erinnerung rufen, warum dies so ist, was mich sonst immer mit dem Palmbuschen verbindet, ...)

Eingangsritual mit dem Palmbuschen: *den Palmbuschen anzünden und beobachten, wie er verbrennt. Wegen der starken Rauchentwicklung evtl. nach draußen gehen.*

Die entstandene Asche kann ich betrachten und nach einiger Zeit auch anföhlen. Sie ist das, was übriggeblieben ist und erinnert mich an ...

Heute am Aschermittwoch wird die Asche aus den alten Palmbuschen dazu verwendet, den Menschen ein Aschenkreuz auf die Stirn zu zeichnen oder über den Scheitel rieseln zu lassen mit den Worten „Gedenke, Mensch, du bist Staub.“ Dieser Satz prägt den Aschermittwoch. Wir selbst sind Staub – und die ganze Erde ist Staub. Dieser Staub ist die gute Schöpfung Gottes.

Der Staub, die Asche der verbrannten Palmbuschen, verweist auf das Ende des Lebens, den Tod.

In der Naturwissenschaft wird der Tod als „Betriebsstörung“ interpretiert, während das Leben als „Normalzustand“ angenommen wird. Im Glauben sagen wir jedoch: Das Leben ist ein Wunder Gottes! Gott lässt aus Staub Leben entstehen und im menschlichen Leben sogar eine Bewusstheit, die ihn erkennt und ehrt. So steht der Staub nicht nur für unsere Vergänglichkeit, sondern ist auch Sinnbild unserer Würde: Wir sind von Gott geliebter Staub, können Gott erkennen und durch unser Leben ehren.“

Das Schriftwort zum Aschermittwoch sind Worte Jesu aus der Bergpredigt: Mt 6,1-6.16-18

Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu tun, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten. Wenn du Almosen gibst, posaune es nicht vor dir her, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden! Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, damit dein Almosen im Verborgenen bleibt; und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler! Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Segnung der Asche mit Weihwasser

Gott, segne + diese Asche, die für uns ein Symbol für die Vergänglichkeit des Lebens ist, ein Symbol für erloschenes Feuer und verlorenen Glanz. Zugleich ist sie auch ein Symbol unserer Würde.